

WÜRDE FÜR KINDER E.V.

Verein zur Hilfe von extrem armen Kindern
und Straßenkindern in Entwicklungsländern



Ergebnisprotokoll zur Mitgliederversammlung 2010 des Vereins „Würde für Kinder – Hilfe für extrem arme Kinder und Straßenkinder in Entwicklungsländern e. V.“

Am 9. Mai 2010 um 15:15 Uhr fand in der Mansteinstraße 13 in 20253 Hamburg die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins „Würde für Kinder – Hilfe für extrem arme Kinder und Straßenkinder in Entwicklungsländern e. V.“ statt.

Anwesend waren 6 stimmberechtigte Mitglieder und ein Fördermitglied:

TOP 1: Wahl von Versammlungsleiter und Protokollführer

Die 1. Vorsitzende Frau Anna Lena Johannsen begrüßte die Anwesenden herzlich, stellte die Beschlussfähigkeit fest und schlug die Tagesordnung gemäß der den Mitgliedern zugegangenen Einladung vor. Lediglich die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte 4 und 5 wurden ausgetauscht.

Herr Jesko Johannsen wurde per Zuruf zum Versammlungsleiter und Herr Stefan Schmitt ebenfalls per Zuruf zum Protokollführer gewählt; beide nahmen die Wahl an.

TOP 2: Bericht des Vorstands

Der Kassenwart berichtete, dass im Jahr 2009 ein Betrag von 12.174,09 Euro gesammelt worden ist, dies ergab mit dem Überschuss von 2008 insgesamt 15.794,79 Euro. 7806 Euro wurden Fördergeldern (in alle drei Länder, hauptsächlich aber nach Äthiopien) ausgegeben, deutlich weniger als 2008. Es gab auch weniger Anfragen als im Vorjahr. Für Projektarbeit (Fördergelder plus Besuche in Deutschland, Reise nach Äthiopien) wurden 10.133 Euro aufgewendet. Der Anteil der Verwaltungskosten liegt mit knapp 200 Euro bei 1,6 Prozent. Am Ende des Jahres gab es einen beträchtlichen Übertrag ins Budget des Jahres 2010 (5467,13 Euro).

Die 1. Vorsitzende berichtet von den Schwerpunkten des Jahres 2009: Vor allem Sponsorship, das GFK-Projekt aus Göttingen und die Zusammenarbeit mit Afghanistan. Viel Zeit und Geld ging in die Stabilisierung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit den ausländischen Partnern. Besonders dabei zu erwähnen ist das internationale Partnertreffen von Hope for Children (HFC) in Göteborg

(September 2008) und die Reise nach Äthiopien. Guadenja aus Göttingen sind mittlerweile autark und werden HFC beim Bau einer Schule helfen. Sie unterstützen auch die Reise von Jesko Johannsen nach Äthiopien. Die Kooperation zwischen Guadenja und HFC soll dauerhaft sein. Die 1. Vorsitzende berichtete im Detail vom Göteborg-Treffen. Die Schwerpunkte waren: Erstens persönliche Kontakte/Vernetzung der unterschiedlichen Teilnehmer; zweitens die Finanzierung der Entoto-Schule in Addis Abeba. WfK spielt im Feld aller europäischen Unterstützer von HFC finanziell eine kleine Rolle (rund 10 Prozent). Diskutiert wurde eine gemeinsame Evaluierung der HFC-Arbeit durch die europäischen Partner.

Die Inspektionsreise nach Addis Abeba habe gezeigt: Die Kinder arbeiten weniger, was positiv ist. Es mangelt aber nach wie vor an zeitnahen, überprüfbaren und detaillierten Berichten, damit WfK auch aus der Ferne den Fortschritt von HFC beurteilen kann. Die Vorsitzende betonte, dass Vertrauen eine wichtige Basis für die Zusammenarbeit zwischen Europa und Afrika ist, dass eine Professionalisierung der Zusammenarbeit aber weiter verfolgt werden muss.

Der Stand der Patenschaften/Sponsorships zum Ende des Jahres war in Äthiopien: 41, in Peru: 22, in Afghanistan: 4. Der Stand der Mitgliedschaften zum Ende des Jahres war: 24.

TOP 3: Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Johannes Ziegler und Stefan Schmitt hatten keine Beanstandungen an der Kassenführung. Sie beantragten die Entlastung des Vorstands.

TOP 4: Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wurde mit 6 Stimmen der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder entlastet.

TOP 5: Bericht des äthiopischen Partners Gizachew Ayka

Gizachew Ayka aus Addis Abeba war bei der Mitgliederversammlung zugegen und berichtete von 4 Hauptgebieten von HFC:

- Straßenkinder
- Mädchenarbeit
- Schulprogramm
- Arbeit mit jungen Kriminellen

Die ersten drei wachsen stärker als das vierte.

Mehr als 950 Kinder sind im Schulprogramm (WfK und FKG unterstützen davon rund 100 Kinder) in drei Schulen, eine davon gehören HFC, die beiden anderen stehen vorübergehend auf gemietetem Land. Die Kinder lernen ein Handwerk. Wöchentlich finden in den Schulen Gesundheitsprogramme für Eltern statt.

Im Schulprogramm gibt es ein Projekt gegen Kinderarbeit, das mit den Spenden der Berliner Chellharmoniker gestartet worden ist. Mittlerweile sind rund 200 Jungen und Mädchen in diesem Programm. WfK war Initiator, ist aber mittlerweile kein Unterstützer dieser Arbeit mehr. Im „Freedom House“ können Kinderarbeiter ihren Arbeitgebern entkommen. Generell ist die Arbeit mit den Kindern stabilisiert. 40 Prozent der HFC-Arbeit bezieht sich auf dieses Programm.

Andere Arbeit soll Kinder davor bewahren, in Kinderarbeit zu rutschen und ihnen Schulbesuche ermöglichen. Nicht alle kommen in HFC-Schulen. Aber als Zusatzinhalte werden auch ihnen von HFC Computer- und Sprachkurse angeboten.

Bald wird es in Entoto eine permanente Schule gebaut, die vom Göttinger FKG (über Guadreja) und schwedischen Partnern finanziert wird. In anderthalb Jahren könnte die Schule fertig sein und 700 Schülern und Kindergartenkindern zu Verfügung stehen.

HFC fasst sich als Betreiber der Schulen auf. Der Schulbetrieb wird von den Kollegien eigenständig gehandhabt. Es sind mehr Mädchen als Jungs an den Schulen, normalerweise ist es in Äthiopien anders herum. Der Schulabschluss ist denen staatlicher Schulen gleichwertig und anerkannt.

Würde für Kinder hilft außer durch Geld auch durch die Zusammenarbeit mit FKG und Guadenja, die durch WfK mit HFC erst in Kontakt kamen. Anna Lena Johannsens Vermittlung und Moderation ist hilfreich für HFC. Jesko Johannsens Einschreiten während seiner Äthiopienreise hat möglicherweise das Verbleiben von Guadenja im Entoto-Projekt gerettet.

Die Geschwindigkeit des Wachstums von HFC erfordert eine strenge Konzentration auf die eigenen Schwerpunkte. Gizachew berichtet von Fortbildungen des Teams und von Neuanstellungen. Alte („harter Kern“) und neue Mitarbeiter müssen miteinander verzahnt werden. Seit Februar gibt es drei neue Mitarbeiter, die sich um die Finanzen kümmern, und ein neuer für den Bereich Berichterstattung. Ein Problem sind die Erwartungen der deutschen, schwedischen und norwegischen Partner, die über die Fortschritte auf dem Laufenden gehalten werden wollen (bei mittlerweile 950 Kindern). Mehr Personal ist hier geplant. Täglich werden fast 1000 Mahlzeiten ausgeteilt. Der neue Hauptsitz von HFC ist im ehemaligen ersten Krankenhaus Äthiopiens. Es gibt sonntäglich ein offenes Treffen, bei dem auch ehemalige Straßenkinder/Kinderarbeiter kommen. Einige arbeiten mittlerweile auch für HFC.

Die Trennung der Vereine Win Souls for God (WSG) und Hope for Children vor Ort ist klar. Keine Spendengelder für HFC gehen an WSG. Tatsächlich kann HFC auf Infrastruktur zurückgreifen. Weil HFC über keine Lizenz verfügt, wird die Entoto-Schule von WSG gebaut. WSG ist für religiöse Arbeit zuständig. HFC ist für Entwicklungsarbeit zuständig. Die Mitarbeiter sind sich darüber im Klaren und die Konten werden streng getrennt gehandhabt. Ein Empowering-Programm (unter dem Label von WSG) dient dazu, das Selbstbild der Jugendlichen zu heben und sie für ihre Rechte und Perspektiven zu sensibilisieren.

Signifikanz von WfK? Natürlich gibt es größere Geldgeber als WfK, die sich auf einzelne Projekte konzentrieren. In der Zusammenarbeit ist immer das Commitment wichtig. HFC koordiniert viele unterschiedliche solcher Projekte (Bsp. Klinik, Musik-

und Kunstunterricht, Computerklasse). So wird im August wohl an WfK herangetragen werden, ob der Verein einen neuen Angestellten für Berichterstattung/Dokumentation übernehmen könnte. Ein Dilemma ist der Anspruch der Geldgeber, die eine bessere Dokumentation wünschen, und den Kosten, die dieser zusätzliche Aufwand verursachen würde.

Pläne fürs Gästehaus? Es gab Pläne, es zu schließen. Es gibt jetzt nur noch Jahresverträge, die jeden Januar erneuert werden. Und noch läuft es weiter, dann wird neu entschieden.

TOP 6: Beratung und Beschlussfassung über Anträge der Mitglieder

Es lagen keine Anträge von Mitgliedern vor.

TOP 7: Sonstige Anträge

Es lagen keine weiteren Anträge vor.

TOP 8: Verschiedenes

Diskutiert wurden zwei Aspekte: Erstens das Verhältnis von Reisekosten und Überweisungen 2009. Zweitens die Resultate der Projektreisen, und ob der Verein sie den Mitgliedern gegenüber transparent genug macht.

Jesko Johannsen erläuterte den relativ niedrigen Anteil überwiesenen Geldes im Vergleich zu 2009: Weniger Anfragen als 2009 und außerdem Verzögerungen in der Zusammenarbeit mit den äthiopischen Partnern. Seine Reise nach Addis Abeba, sagte er, sei wichtig und informativ gewesen. Rouven Schirmer schlug vor, dass WfK die eigenen Aktivitäten künftig stärker kommuniziert. (Seit 2009 ist WfK bei Facebook, die Arbeit der Partner schlug sich in Radio- und TV-Berichtersteller nieder.) Die Reisen seien Teil der Projektarbeit, sie sollen künftig besser ausgewiesen werden. Anna Lena Johannsen betonte, dass in der Verantwortung gegenüber den Mitgliedern/Spendern, eine authentischere Rückmeldung nur nach eigener Anschauung möglich sei.

Außerdem wurde über die Problematik gesprochen, dass Äthiopien relativ eng betrachtet wird (Inspektionsreisen rund alle zwei Jahre), dass vergleichbares in Peru und Afghanistan mit den Mitteln des Vereins nicht möglich ist. In Peru konnte im vergangenen Jahr ein Bericht Dritter genutzt werden, die sich das Projekt angeschaut hatten und bestätigten konnten, dass die unterstützten Kinder tatsächlich dort leben.

Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand für die Zukunft um eine bessere Ausweisung der einzelnen Kosten der Projektarbeit im In- und Ausland. Geplant sind folgende Reisen: International Partner Meeting in Dänemark im Herbst 2010, möglicherweise 2011 ein Besuch in Peru (2010 soll ein Gutachter vor Ort das Projekt

besuchen), nach Äthiopien soll die nächste Reise führen, wenn die Entoto-Schule fertiggestellt ist (Januar 2012).

Jesko Johannsen betonte: Die Absicht des Vereins ist, künftig das Niveau an Spenden, Sponsorships und Unterstützungen zu halten – und wenn möglich auszubauen. Die beratende Arbeit für Guadenja soll fortlaufend abnehmen. Er rief ausdrücklich dazu auf, dass die Mitglieder weitere Unterstützer und Paten werben sollen. Die erste Vorsitzende stellt in Aussicht, dass sie zukünftig mehr Unterstützung anderer Mitglieder benötigen wird. Lutz Knappmann und Johannes Ziegler sollen sich um eine bessere Vernetzung der Mitglieder und Unterstützer per Facebook kümmern. Rouven Schirmer schlägt einen Mitglieder- und Paten-Newsletter vor.

Der Versammlungsleiter schloss um 17:40 Uhr die Versammlung.

Hamburg, 9. Mai 2010

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Schmitt', written over a horizontal line.

Stefan Schmitt
Protokollführer

Jesko Johannsen
Versammlungsleiter